

der tambour

Newsletter des Fachbereichs Musik und Spielmannswesen des Märkischen TurnerBundes (MTB) und des Berliner Turn- und Freizeitsport-Bundes (BTFB)



05/12
18. März
10. Jahrgang

22. FANFARONADE 2012 in Strausberg:

Noch 82 Tage bis zum Eröffnungssignal

Zwischen Ostsee und Erzgebirge/Thüringer Wald, Elbe und Oder wird gegenwärtig allerorts fleißig gewirkt. Denn bis zum 9. Juni dieses Jahres - dem Tag der 22. FANFARONADE des Märkischen TurnerBundes (MTB) - sind es nur noch 82 Tage.

Während sich die Vereine intensiv auf ihren Wettkampf oder ihre Präsentation in der Strausberger Energie-Arena vorbereiten, werden beim Ausrichter (Fanfarenzug des KSC Strausberg) alle Fäden der Organisation sauber und mit viel Einsatzbereitschaft geknüpft.

Der Fachbereichsvorstand Musik und Spielmannswesen des Märkischen TurnerBundes - als Veranstalter dieses Events - bemühte sich in diesen Tagen insbesondere um ein optimal vorbereitetes Wertungsgericht.

Dazu fand am 17. März in Potsdam eine weitere Qualifizierungsmaßnahme für die vorgesehenen Wertungsrichter unter Leitung des international erprobten und bewährten Niederländers Henk Smith statt. Der ist durch seine langjährige Wertungsrichtertätigkeit zu den FANFARONADEN in den Vereinen bestens bekannt.

In dieser Ausgabe informieren wir über:

- **Großräschner waren diesmal die Ersten - S. 2**
- **Ein junger Mann mit klarer Ansage - S. 3**
- **Fakten, Namen und Termine zum Deutschen Musikfest 2013 - S. 4**
- **Ist der Vereinswechsel ein Schreckgespenst - S. 5**
- **Ehre wem Ehre gebührt, aber es gibt Richtlinien - S. 7**
- **Sportliche Highlights 2012 bis 2014 - S. 8**

Meldeschluss für das Event war der 29. Februar. Aus sechs Bundesländern liegen von 14 Vereinen mit insgesamt 700 Musikern Startmeldungen vor. Sie wetteifern in der 1. und 2. Division sowie in der Offenen Klasse um den Sieg oder präsentieren sich dem sach- und fachkundigen Publikum.

In den nächsten Tagen werden die Ablauf- und Zeitpläne sowie das Programmheft und weitere Detailinformationen für die Vereine erarbeitet. „der tambour“ wird darüber aktuell berichten.

(besch)

Und wer mehr über den 9. Juni wissen möchte, findet weitere Informationen hier:

Die **FANFARONADE** des Märkischen TurnerBundes (MTB) - Vergangenheit, Gegenwart und die umfangreiche aktuelle Vorschau für 2012 auf einen Blick - unter

www.mtb-fanfaronade.de

Die erste offizielle Teilnahmemeldung....

.... für die FANFARONADE 2012 kam aus Großräschen

Kurz nach dem Versenden der Ausschreibung für die diesjährige FANFARONADE an die Vereine kam vom Vorjahressieger in der 2. Division, dem *Fanfarenzug Großräschen*, die Teilnehmerrückmeldung.

Da es in unseren Kreisen allgemein nicht üblich ist, sofort seinen Meldebogen einzureichen (zumal der Zug in diesem Jahr 60. Geburtstag feiert), wollten wir der Sache auf den Grund gehen und mal schnell in Großräschen vorbeischaun, um nachzufragen, was da los ist.

Längst keine Newcomer mehr

Spätestens nach dem Musikfest 2010, an dem immerhin 15 Fanfarenzüge teilnahmen, muss der Fanfarenzug Großräschen nicht näher vorgestellt werden. Hier gilt der Spruch: „Wer Großräschen nicht kennt, hat die Fanfarenwelt verpennt“.

Wir sind mit unserem Besuch voll in die Übungsstunde geplatzt. Voller Laden, hoch motiviertes Training; na dann stören wir mal.

Wie kam es dazu, dass ihr euere Teilnahmemeldung so schnell an uns zurückgeschickt habt? Ihr habt uns da glatt ein wenig durcheinander gebracht...

So sind wir eben. Wir bringen euch gern durcheinander. Spaß bei Seite... Unseren Mitgliedern hat die FANFARONADE im vergangenen Jahr so gut gefallen, dass eigentlich schon auf der Rückfahrt klar war: 2012 sind wir wieder dabei! Wir haben nur noch auf die Ausschreibung gewartet, um uns endlich offiziell zu melden.

Habt ihr euch in diesem Jahr bei der FANFARONADE ein Ziel gesetzt? Ihr seid ja nun nicht mehr allein in der 2. Division am Start.

Na das Ziel ist ja ganz klar: Wir wollen das Publikum begeistern und zeigen, was wir drauf haben. Wir basteln schon fleißig an neuen Elementen. Mehr verraten wir aber noch nicht, denn die Überraschung soll groß sein. Der größte Traum ist natürlich die Titelverteidigung. Da sind wir ganz zuversichtlich, obgleich wir ja wissen, dass es nicht leicht wird.

Alles im Zeichen des Geburtstages

Ihr feiert 60sten Vereinsgeburtstag in diesem Jahr. Wie begeht ihr dieses Jubiläum?

Ja das ist richtig, dennoch haben wir noch lange nicht vor, in die Rente zu gehen. Wir planen schon seit September 2011 an unserem Jubiläum. Und wie sollte es anders sein, in Großräschen wird mit Freunden gefeiert. Am 18. August soll es wieder ein großes Musikfest in unserer Stadt geben, zu dem alle Freunde und Fans eingeladen sind. Am Abend wird es ein großes Feuerwerk geben, um den Geburtstag mit einem großen Knall ausklingen zu lassen. Da aber so ein großes Musikfest wieder viel Arbeit für die Mitglieder bedeutet, werden wir Ende des Jahres gemeinsam für ein Wochenende weg fahren. Wohin, wissen wir noch nicht - wir sind auf Vorschläge gespannt.

Welche weiteren Höhepunkte habt ihr für 2012 geplant?

Das Jahr wird wieder sehr aufregend. Wir werden viele Auftritte meistern, im September eine große Nachwuchsveranstaltung in der Stadt organisieren und der Rest wird sich zeigen... Eine genaue Planung ist ja immer langweilig - spontane Ausflüge und Aktionen sind viel besser als ein straffer Plan.

Danke für die Informationen. Dann wollen wir nicht weiter das Training stören ...

(J.-A. Weber)

Im Gespräch mit Steffen Opitz

Junger Mann mit klarer Ansage

Im Ergebnis der Wahlen für den Fachbereichsvorstand Musik und Spielmannswesen des Märkischen TurnerBundes (MTB) und des Berliner Turn- und Freizeitsport-Bundes (BTFB) anlässlich der Mitgliederversammlung im November 2011 hat es einige personelle Veränderungen gegeben.

Um die „neuen Köpfe“ den Mitgliedern in den Vereinen/Abteilungen bekannter zu machen, stellen wir sie in den folgenden Ausgaben in Interviewform vor.

Wir beginnen mit dem Verantwortlichen für das Genre Spielmannszüge, **Steffen Opitz** (19) vom Spielmannszug der FTV Stahl Brandenburg a. d. H.

Aktueller Internetzugang des Fachbereichs Musik und Spielmannswesen des MTB/BTFB:

www.turnermusiker-brandenburg-berlin.de; oder www.turnermusikerbrandenburgberlin.de;
oder www.tumubb.de

Sehe mich auf dem richtigen Weg

Steffen, vor einem Jahr hast du die Führung des Genres Spielmannszüge im FB-Vorstand Musik und Spielmannswesen des MTB/BTFB kommissarisch übernommen. Im November letzten Jahres haben dich die Vereine in der Mitgliederversammlung einstimmig in diese Funktion gewählt. Wie siehst du diesen Vertrauensvorschuss, wie gehst du damit um?

Erst einmal möchte ich mich auf diesem Wege nochmals bei allen Vereinsvertretern bedanken, Vertrauen fordert ein großes Maß an Verantwortung und Disziplin. Die Wahl zum Verantwortlichen für Spielmannszüge in unserem Fachbereich zeigt mir die Wertschätzung durch die Spielleute, welche mir sehr wichtig ist. Ich war im ersten Moment überrascht über die deutlich positive Resonanz und über das eindeutige Ergebnis. Ich denke, dass ich durch meine Arbeit als Jugendwart erste gute Beziehungen zu den Spielmannszügen des Landes aufbauen und diese dann als kommissarischer Verantwortlicher für Spielmannszüge ausbauen konnte. Mir ist es wichtig mit den Vereinen zu kommunizieren. Ich möchte zukünftige Ereignisse gemeinsam „entwerfen“ und versuchen, dass alle in einem Boot sitzen. Die Wahl bestätigt mir, dass ich den richtigen Weg eingeschlagen habe, gerade in Bezug auf die Aus und Fortbildung, aber auch in der Wettkampfausrichtung. Denn Wettkämpfe sind wichtig und wichtig, vor allem im regionalen Bereich. Diese Meinung verrete ich weiterhin, obwohl dieses Jahr die Landesmeisterschaft leider ausfällt. Aber ich werde auch in Zukunft dieses Ziel weiter verfolgen.

Wo siehst du aktuelle Ansatzpunkte für deine Tätigkeit; was müsste möglichst rasch auf den Weg gebracht werden?

Für mich steht im Vordergrund, dass die Spielleute der Länder Brandenburg und Berlin eine große Gemeinschaft werden. Sie sollen zusammen Musizieren, sich fortbilden, sich einander im Wettkampf stellen, anschließend gemeinsam feiern und Freundschaften schließen. Wichtige Schritte dahin sind in diesem Jahr der 3. LandesWorkShop und der 2. LandesJugendWorkShop im Oktober dieses Jahres. Geplant ist als zentraler Austragungsort wieder Potsdam.

Erste Anfragen liegen bereits vor. In diesem Jahr haben die Workshops ein breiteres Angebot an Kursen, begonnen mit den ‚gewöhnlichen‘ Seminaren für Rhythmiker, Melodiker, Bläser etc.

Die Qualität unserer bisher eingesetzten Dozenten zeigte sich nicht nur an den erfolgreich durchgeführten Seminaren im Herbst 2011, sondern auch an der steigenden Nachfrage aus dem gesamten Gebiet der neuen Bundesländer für unsere WorkShops.

Wir haben eine moderne Wettkampfordnung

Siehst du im Genre Spielmannszüge des MTB/BTFB Reserven und wenn ja, welche?

Eine sehr unerfreuliche Erfahrung durfte ich durch die Absage der Landesmeisterschaften 2012 in Dahme/Mark machen. Mich ärgert es sehr, da wir in Brandenburg und Berlin ein so hohes Potential an Spielmannszügen haben, welche aber absolut nicht bereit sind, sich einer Meisterschaft zu stellen, obwohl sie dazu in der Lage wären. Ich habe das Gefühl, die Vereine sind sich nicht bewusst, wie stark sie sind. Zu überregionalen Wettkämpfen werden Top Leistungen erzielt, jedoch an der eigenen Meisterschaft möchte man nicht teilnehmen. Wir haben eine moderne Wettkampfordnung, die vielseitig ist und sich dem internationalen Wertungssystem angeglichen hat. Der Fachbereich bildet mit Hilfe von Hank Smith aus den Niederlanden hervorragende (Berufs-)Musiker zu Wertungsrichtern aus.

Ich möchte auch betonen, dass wir bei unserer Landesmeisterschaft nicht nur den ‚klassisch, ostdeutschen‘ Wettkampf im Angebot haben, sondern auch eine Konzertklasse, einen offenen Show- und Marschpokal. Jeder Brandenburger und Berliner Verein sollte diese Möglichkeiten nutzen und ausschöpfen! Ich stehe jederzeit zur Verfügung, um mit Rat und Tat Fragen zu beantworten.

Wobei und in welcher Form können dich die Vereine bei der Realisierung deiner Vorhaben denn konkret unterstützen?

Kommunikation ist das höchste Gut, das wir in der Vereinsarbeit nutzen können. Die Vereine sollen mich als Ansprechpartner sehen, mir Fragen stellen, Probleme äußern und mir Vorschläge machen. Natürlich weiß ich nicht auf alles eine Antwort, aber ich weiß, an wen man sich in welchen Fällen wenden kann und muss. In der Schweiz gibt es die plebiszitäre Demokratie, das heißt, das Volk ist direkt an allen Entscheidungen beteiligt. Nun bin ich kein Kanzler und die Mitgliedsvereine kein

Staatsvolk, aber ich wünsche mir, dass wir zusammen mehr entwerfen und uns in kleinen Runden mit den Anliegen der einzelnen beschäftigen. Gemeinsam können wir an Stärke gewinnen.

Erst begreifen - dann wollen

Wie stellst du dir 2015 die „Landschaft“ im Bereich Musik und Spielmannswesen vor?

Meiner Meinung gehören alle Spielleute zusammen auf einen Platz um gemeinsam zu Musizieren, damit meine ich Fanfarenzüge, Schalmeien und natürlich die Spielmannszüge. Ich stelle mir ein großartiges Musikfest vor, an das man sich gerne und eine lange Zeit noch zurück erinnert. Ich kann mir gut vorstellen, dass man ein solches Musikfest auch zur Ermittlung von Landesmeistern nutzen kann, ohne diesen Aspekt zu sehr in den Vordergrund rücken zu wollen. Die Spielleute sollen in Meisterschaften keinen reinen Wettkampf sehen, sondern ein großes meet and greet. Die Spielleute in unserem Fachbereich sollten begreifen, dass wir zusammen eine ganze Menge erreichen können. Wenn sie das verstehen, müssen sie es nur noch wollen.

(besch)

Deutsches Musikfest der BDMV 2013 in Chemnitz:

Fakten, Namen und Termine

Seit 1. Januar 2012 ist die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) Mitglied der World Association of Marching Showbands (WAMSB). Damit können der Marsch- und der Showwettbewerb sowie die Entertainment-Klasse (Bühnenshow) innerhalb der Deutschen Meisterschaft der Spielleute vom 9. bis 12. Mai 2013 als anerkannte Wettbewerbe der WAMSB für Marsch- und Showbands ausgetragen werden.

Die Bewertung erfolgt durch eine international anerkannte Jury, die weltweite Erfahrung durch Einsätze wie die Weltmeisterschaften der WAMSB hat. Anwendung findet das weltweit einheitliche „One World Adjudication Systems“, das zur FANFARONADE des Märkischen TurnerBundes (MTB) seit 2011 erfolgreich zum Einsatz kommt.

Zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in Chemnitz sind alle Musikgruppen, die Musik in Bewegung betreiben wie Spielmannszüge, Fanfarenzüge, Blasorchester, Marching Bands, Drumbands, Drum & Bugle Corps u. a. berechtigt.

Zeitrahmen für die Wettbewerbe „Musik in Bewegung“:

Freitag, 10. Mai

15:00 bis 18:00 Uhr Deutsche Meisterschaft Spielleutemusik: Marschmusikwertung (Opernplatz)

Samstag, 11. Mai

10:00 bis 13:00 Uhr Deutsche Meisterschaft Spielleutemusik: Marschmusikwertung (Opernplatz)

14:00 bis 18:00 Uhr Deutsche Meisterschaft Spielleutemusik: Show und Marschparade (Opernplatz); International - World Association of Marching Show Bands (WAMSB); anschließend Siegerehrung

19:00 bis 21:00 Uhr Deutsche Meisterschaft Spielleutemusik: Entertainment (Messe); anschließend Siegerehrung

Sonntag, 12. Mai

gegen 14:00 Uhr Große Abschlussveranstaltung

Weitere Details, wie Unterkunft/Verpflegung etc. sind in Kürze unter www.wamsb.org zu finden. Anfragen können bereits jetzt an Ralf Subat, Bundesmusikdirektor Spielleutemusik, gerichtet werden.

Verantwortlichkeiten für den Fachbereich Spielleutemusik in der BDMV

Leitung:

Bundesmusikdirektor Ralf Subat

Ostlandstr. 21, 21698 Harsefeld; Tel. 04164 4103, 0173 3195653; subat@bdmv-online.de

Deutsche Meisterschaft Marschmusikwertung, Show, Marschparade und Entertainment;

Verantwortlicher im Fachbereich für Musik in Bewegung und Bindeglied zur WAMSB:

stellv. Bundesdirektor Dieter Buschau

Zedernweg 14, 31141 Hildesheim; Tel. 05064 85876, 0157 73582670; hdbuschau@t-online.de

Wertungsspiele Spielleutemusik;

stellv. Bundesmusikdirektorin Spielleutemusik Petra Diemar-Epple

Tiroler Kappelle 3, 88525 Dürmentingen; Tel. 07371 956762; Petra.Diemar-Epple@t-online.de

Deutsche Meisterschaft Konzertwertung;

stellv. Bundesmusikdirektor Spielleutemusik Frank Bott

Wiegenstraße 9, 58809 Neuenrade; Tel. 02394 911370, 0170 5434111; BottMusik@t-online.de

Verantwortlich für Workshops/Seminare im Fachbereich Spielleutemusik;

unterstützend im Bereich Musik in Bewegung;

stellv. Bundesmusikdirektor Spielleutemusik Hans-Jörg Laurisch

Robert-Havemann-Str. 5, 15236 Frankfurt (Oder); Tel. 0335 61009810, 0175 8235635; lauffo@t-online.de

(D. Buschau/besch)

Eine interessante Problem-Analyse:

Ist der Vereinswechsel ein Schreckgespenst ?

Zunehmend beschäftigt bundesweit die Vorstände und Leitungen von (Musik)Vereinen das Problem, dass Mitglieder - zum Teil sogar langjährige - plötzlich unvermittelt den Verein wechseln (wollen). Der Trend „Vereinswechsel“ und die damit verbundenen Probleme, nehmen gegenwärtig zu. Vielerorts wird das Thema noch totgeschwiegen. Einige behaupten, „so etwas würde es bei ihnen nicht geben“. Doch die Ersten fangen an, sich mit dem Thema zu beschäftigen, andere fragen offen nach Hilfe, suchen Gründe und Ursachen, um mit diesem Thema umgehen zu können. Denn für jede Vereinsführung, die ein Mitglied an einen anderen Verein verliert, stellt sich immer die Frage: „Haben wir etwas und vor allem was falsch gemacht?“

Bis hin zu schlaflosen Nächten

Noch vor 20 Jahren war es fast undenkbar, dass jemand einfach den Verein wechselt und plötzlich bei der „Konkurrenz“ spielt. Die Bindung an den „eigenen“ Verein wurde stark gepflegt. Ein Wechsel zur Konkurrenz war verpönt und wurde - teilweise noch heute - mit sog. Spiel- und Auftrittssperren zu Wettkämpfen „bestraft“.

Heute hat, im Gegensatz zu früher, langsam und unmerklich eine kleine „Völkerwanderung“ zwischen den Vereinen eingesetzt. Es gibt kaum einen Verein, der nicht Spieler in seinen Reihen hat, die in einem anderen Verein groß geworden sind. Man hört in diesem Zusammenhang manchmal Worte wie „Abwerbung“ und „Verräter“.

Was aber sind die wirklichen Ursachen, dass Mitglieder aus teilweise gut funktionierenden und erfolgreichen Vereinen ausscheiden und sich einem anderen zuwenden? Warum nehmen einige viele hundert Kilometer Fahrwege in Kauf, um zu ihrem neuen Verein zu gelangen, wo doch ihr bisheriger nur fünf Minuten Fußweg von zu Hause weg war?

Wir haben in den zurückliegenden Monaten intensiv bei vielen Vereinen recherchiert und mit sog. „Vereinswechslern“ gesprochen. Dabei sind uns eine Reihe interessanter Anhaltspunkte zu den Ursachen vermittelt worden. Vielleicht können sie helfen, das Problem zu verstehen und mit ihm umzugehen.

Wir haben auch acht Aktive gefunden, die den Mut hatten und sich bereit erklärten, öffentlich über Hintergründe und Erfahrungen - den Vereinswechsel betreffend - zu sprechen.

Vorweg muss gesagt werden, dass uns *alle* Befragten bestätigten oder es von selbst erzählten, dass ihnen die Entscheidung, den Verein zu wechseln, nicht leicht gefallen sei. Einigen bereitete er sogar schlaflose Nächte.

Die Prozesse der Entscheidung, die Austrittserklärung, das Abgeben der Sachen beim „alten“ Verein sind Situationen, die den meisten noch nach Jahren sehr genau und oft auch schmerzlich in Erinnerung sind.

Auslöser der „Völkerwanderung“

Aus den Gesprächen ist für uns deutlich geworden, dass die Entwicklung des Internets mit allen seinen heutigen Facetten (jappy, facebook, youtube etc.) ein entscheidender Auslöser dieser neuen „Völkerwanderung“ zwischen den Vereinen war und ist.

Hatte man vor Jahren keine oder nur geringe Vorstellungen und Informationen vom Wirken anderer Vereine und damit wenig Vergleichsmöglichkeiten mit dem eigenen Verein, war es plötzlich möglich, sich selbst ein Bild über Aktivitäten und Arbeitsweise in anderen Vereinen zu machen. Sogar das

Training zahlreicher Vereine kann man auf Youtube oder über Handyvideos auf Facebook betrachten und bewerten.

Ein Befragter formulierte das so: „Ich war erstaunt und auch etwas neidisch, was andere Vereine auf die Beine stellen. Ich kannte bis dahin nur Training, Auftritte, den jährlichen Geburtstag des Chefs und eine Weihnachtsfeier.“

Aktueller Internetzugang des Fachbereichs Musik und Spielmannswesen des MTB/BTFB:

www.turnermusiker-brandenburg-berlin.de; oder www.turnermusikerbrandenburgberlin.de;
oder www.tumubb.de

Das Internet entwickelt sich offenbar für Vereine und ihre Führungen zum neuen Gradmesser der eigenen Arbeit.

Ein anderer Befragter äußerte: „Ich glaube sogar, dass die Homepage eines Vereins etwas über die Qualität der Vereinsarbeit aussagt. Ich würde zu keinem Verein wechseln, dessen Homepage nicht einigermaßen informativ und aktuell ist.“

Fast 90 Prozent der befragten „Vereinswechsler“ bestätigten, dass ihre Entscheidung für den neuen Verein durch dessen Internet-Auftritt entscheidend mit beeinflusst wurde.

Fazit für die Vereinsführung

Für die Vereinsvorstände ergeben sich daraus folgende Erkenntnisse:

- Die Vereine beginnen, sich langsam von ihrem bisherigen/herkömmlichen Charakter und Gedankengut zu lösen und wandeln sich zunehmend zu „professionellen“ Freizeitgestaltern, die um die Gunst der Mitglieder intensiver werben müssen, was sich in einigen Vereinsbereichen bis zum Dienstleister entwickeln kann (und auch sollte).
- Die Vereine müssen sich der Tatsache stellen, dass ihre öffentliche Darstellung und Präsentation beispielsweise im Internet bewusster und anspruchsvoller in die Arbeit der Vorstände einbezogen werden muss. Der Trend in der Nachwuchsgewinnung, dass sich Eltern erst im Internet über den Verein sachkundig machen, bevor sie ihr Kind hin schicken, ist schon lange zu beobachten. Ein Verein, der auf seiner Startseite Bilder von seinen Kindern veröffentlicht ist deshalb besser beraten als der, der seine Pokalsammlung zeigt.

Ursachen - Probleme - Gründe

Etwa 40 Prozent der von uns Befragten haben den Verein aus persönlichen Gründen gewechselt. Dafür kann bei dem „verlassenen“ wie auch beim „zukünftigen“ Verein keine Schuld gesucht werden. Hierbei handelt es sich um Gründe wie Umzug der Familie, Arbeit/Ausbildung/Studium oder Freund/Freundin an einem anderen Ort, Änderung der Instrumentierung oder gar Auflösung des bisherigen Vereins.

Ein Fünftel der Befragten gab an, aus „menschlichen“ Gründen den Verein zu wechseln. Sie nannten unter anderem fehlende Kontakte und geeignete Ansprechpartner, aber auch fehlende Freunde im gleichen Alter.

Oft wurde der Eindruck beschrieben, man fühle sich durch die anderen Mitglieder nicht akzeptiert, kam sich als Außenseiter vor und fand keinen Zugang zum Vereinskern; irgendwie „gehörte man einfach nicht dazu“.

Diese Ursachen für einen beabsichtigten und vollzogenen Vereinswechsel sehen wir als menschliche Problematik, die Vereine nur sehr schwer beheben können. Hier sind normale Sympathie- oder Antipathiegefühle die Auslöser, wie sie auch im sonstigen täglichen Leben vorkommen.

Bei den verbleibenden 60 Prozent der Befragten waren/sind „vereinsinterne Probleme“ der Auslöser für den Vereinswechsel. Die Ursachen haben wir so zusammen gefasst:

- Umgangsformen und Meinungstoleranz;
- fehlende Einbeziehung/Beteiligung und Demokratie;
- Funktions- und Machtmissbrauch in Positionen und Ämtern;
- Kommunikation und Information;
- Vereinsleben;
- Tradition.

(B. S./J.-A. W.)

Ehre wem Ehre gebührt, aber ...

... es gibt klare Richtlinien

Im Dezember 1990 wurde der Märkische TurnerBund (MTB) gegründet. Im November 1992 beschloss der Hauptausschuss des MTB eine „Ehrungsordnung“, die noch heute - mit entsprechenden Veränderungen - gültig ist.

In dieser Ordnung ist beispielsweise formuliert, dass Ehrungen als Dank und Anerkennung für erworbene Verdienste und geleistete ehrenamtliche Mitarbeit bei der Förderung des MTB vorgenommen werden (können). Wörtlich heißt es:

Ehrungen können erfolgen:

- a) für langjährige ehrenamtliche und verdienstvolle Tätigkeit im Verein oder auf übergeordneten Organisationsebenen des MTB bzw. des DTB und des LSB;
- b) für besonders verdienstvolle Förderung des märkischen Turnens;
- c) für besondere Leistungen im märkischen Turnen, die auch bundesweit nachahmenswert sowie national und international anerkannt sind;
- d) für 25,- 50,- bzw. 75-jähriges Bestehen von Turnabteilungen/Vereinen;
- e) für 40-, 50-, 60-jährige und längere Zugehörigkeit zum MTB und den Vorgängerorganisationen.

Soweit so gut! Schaut man sich nun unter diesen Aspekten die Antragstellungen für Ehrungen aus den Vereinen/Abteilungen/Fachbereichen und Turnbezirken in den zurückliegenden Jahren an, muss man zwangsläufig zu dem Schluss kommen, insbesondere die in den vorgenannten Kriterien a) und b) geforderten Aktivitäten „finden im MTB nicht statt“.

Die Anzahl gestellter Ehrungsanträge für langjährig, unermüdlich und erfolgreich im Ehrenamt Tätige ist unverständlich gering. Wo bleibt ad hoc die Anerkennung für Geleistetes, die Würdigung besonderer Verdienste? Da muss nicht auf einen bevorstehenden „runden“ Geburtstag des/der Betreffenden oder gar das nächste Vereinsjubiläum gewartet werden. Das kann und sollte eher, zeitnah passieren.

Ausführungsbestimmungen sind unbedingt einzuhalten

Dennoch sind trotz aller Aktualität die Regeln der Antragstellung unbedingt zu beachten. Das ist leider generell ein Problem und gilt für nahezu fast alle gestellten Anträge.

In § 4 der Ehrungsordnung heißt es dazu:

- Anträge auf *Ehrungen sind nur auf dem dafür vorgesehenen Antragsformular* (Anlage zur „Ehrungsordnung des MTB“) einzureichen. Die Antragsformulare sind im Internet unter www.maerkischer-turnerbund.de/Service zu downloaden.
- Die Einreichung der *Anträge für MTB-Ehrungen muss mindestens zwei Monate*, für DTB- und LSB-Ehrungen mindestens drei Monate vor der geplanten Verleihung/Überreichung der Ehrung erfolgen.
- Alle *Anträge sind grundsätzlich direkt - und nur - an den Turnbezirksvorstand* einzureichen, in dem der/die Auszeichnende (der Verein) sportlich organisiert ist. Ist in einem der Turnbezirke zurzeit kein Vorstand tätig, sind die Anträge direkt an den Vizepräsident Gesellschaftspolitik/ Öffentlichkeitsarbeit des MTB *) einzureichen.
- Die Turnbezirksvorstände prüfen mittels der ihnen zur Verfügung stehenden Datenbank den Antrag auf Einhaltung der Ausführungsbestimmungen der Ehrungsordnung des MTB, beraten ggf. nach Rücksprache mit dem zuständigen Fachbereich/TK über den Antrag und reichen ihn zur Weiterbearbeitung direkt an den o. g. Vizepräsident des MTB weiter. Dieser bereitet für das Präsidium/geschäftsführende Präsidium des MTB einen Entscheidungsvorschlag vor. Das Ergebnis wird dem zuständigen Turnbezirksvorstand und dem Antragsteller (Verein/Abteilung/ Fachbereich) zur Kenntnis gegeben.

*) Bernd Schenke, Mollstr. 35, 10405 Berlin.

Der vorgenannte Weg hat seine volle Berechtigung und muss von allen Beteiligten Seiten eingehalten werden. Denn nur so können mögliche Probleme im regionalen Bereich ausgeschlossen und auf der Entscheidungsebene korrekte Festlegungen getroffen werden.

Und was den zeitlichen Faktor - den Vorlauf von zwei Monaten - betrifft: Das Präsidium tagt nur dreimal im Jahr und das geschäftsführende Präsidium sechsmal. Da kann man sich ausrechnen was passiert, wenn man zu spät kommt. Sicher, Ausnahmen bestätigen die Regel, aber eben nur Ausnahmen.

(besch)

Von Nord bis Süd und von Ost bis West:

Der Event- und Terminkalender 2012 bis 2014

Die Fachbereiche Musik und Spielmannswesen der Landesturnverbände veranstalten jährlich überregionale und Landesmeisterschaften. Viele Vereine bieten darüber hinaus in ihren Regionen traditionelle Musikfeste an, feiern Jubiläen und wünschen sich dabei möglichst einen größeren Publikumszuspruch. Hier ist die Chance, sich öffentlich zu positionieren und auf besondere Ereignisse zu verweisen.

Den „*tambour*“ beziehen alle Vereine in Brandenburg und Berlin, alle Landesfachwarte MSW der neuen Bundesländer sowie **mehr als 450 Vereine und Einzelabonnenten** bundesweit und die Anzahl wächst laufend.

Also, was gibt es Nennenswertes in eurer Region, das wir aufnehmen sollten? Im Impressum dieser Ausgabe ist die Redaktionsadresse zu finden.

2 0 1 2

März

24. Lausitzer Musikfest in der Niederlausitzhalle Senftenberg

Mai

4. Fachbereichsvorstandssitzung MSW in Berlin (**neuer Termin und Ort**)
12. Landesmeisterschaft Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow
26. bis 28. 26. Mars- en Showwedstrijden in Hamont (Belgien)

Die **FANFARONADE** des Märkischen TurnerBundes (MTB) - Vergangenheit, Gegenwart und die umfangreiche aktuelle Vorschau für 2012 auf einen Blick - unter www.mtb-fanfaronade.de

Juni

9. 22. FANFARONADE des MTB in Strausberg
9. 22. Landesmeisterschaft Sachsen-Anhalt in Elbingerode
23. Deutsche Meisterschaft der Sportspielmannszüge in Brandenburg a. d. H.
29./01.07. Rasteder Musiktage 2012 (7. European Open Championships; Qualifikation für die WM 2012/13 der WAMSB)

Juli

6. bis 10. Weltmeisterschaft der WAMSB in Calgary (Kanada)
7./8. Landesmeisterschaft Sachsen in Burkau
10. bis 14. 12. ÖTB-Bundesturnfest (Österreich) in Innsbruck
14. Landesmeisterschaft Thüringen in Mühlhausen

August

2. bis 5. Jugendcamp der Deutschen Bläserjugend am Werbelinsee
18. Musikfest anlässlich des 60. Gründungstages des Fanfarenzuges Großräschen
24. bis 26. Musikfest des Schalmeeiorchesters Tettau-Frauendorf

September

14./16. 9. Radeberger Musikfest mit „Pokalturnier für Nachwuchsspielmannszüge“
22. „2. Brandenburger Spielleute-Musik open air“ mit Qualifikation zur „Offenen, offiziellen Deutschen Meisterschaft der Spielleute der BDMV“ in Paaren im Glien
29. Fachbereichsvorstandssitzung MSW in Potsdam

Oktober

27. 5. Mitgliederversammlung des FB MSW des MTB/BTFB (**neuer Termin**)
27./28. LandesWorkShop (LWS) und LandesJugendWorkShop (LJWS) des FB MSW des MTB/BTFB in Potsdam (**neuer Termin**)

2 0 1 3

Februar

N. N. „2. Sport- und Fitnesskongress Brandenburg des MTB“ in Potsdam

Mai

9. bis 12. Bundesmusikfest der BDMV in Chemnitz

Juli

4. bis 29. World Music Contest (WMC) in Kerkrade (Niederlande)

2 0 1 4

Juni

„2. Landesturnfest Brandenburg“ - in diesem Rahmen 23. *Landesmeisterschaft* Brandenburg-Berlin - in Brandenburg a. d. H.

Juli

4. 8. Deutsche Meisterschaft der Sportspielmannzüge in Ziegelrode

(MTB/BTFB)

Impressum

„*der tambour*“ - Ein Newsletter für Turnermusiker und Musikfreunde bundesweit.

Herausgeber:

Märkischer TurnerBund (MTB), Fachbereichsvorstand Musik und Spielmannswesen im Zusammenwirken mit dem Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund (BTFB).

V. i . S. d. P. und Redaktion:

Bernd Schenke (*besch*), Vizepräsident des Märkischen TurnerBundes und amt. Landesfachwart.

Anschrift:

Mollstr. 35, 10405 Berlin; Tel. 030 44038255; [besch@aol.com](mailto:besch@ AOL . com)

Bezug:

Interessenten - Vereine und Einzelpersonen - können sich einen Abonnementbezug von „*der tambour*“ sichern, wenn sie über eine Mail-Adresse verfügen. Eine formlose Bestellung an die Redaktion reicht dafür aus.
